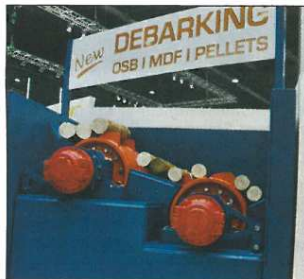


Gute Aussichten bei Holzwerkstoffen

Hersteller sind zumeist gut ausgelastet und zeigen sich zufrieden mit Messerverlauf und Perspektiven

fi. Wie bereits in einem Nachbericht zur Messe „Interzum“ erwähnt (HZ Nr. 21 vom 24. Mai, S. 499), ist die Stimmung in der Holzwerkstoffbranche etwas ambivalent. Im Großen zeichnen die Verbandsvertreter von VHI und EPF ein Bild des Jammers, bei vielen der großen Hersteller ist man zumindest zufrieden. Zu kämpfen haben derzeit vor allem die kleineren Produzenten, insbesondere in den Krisenländern auf der iberischen Halbinsel oder in Italien. Die Maschinenausrüster haben aber (noch) keinen Grund Trübsal zu blasen, viele Auftragsbücher sind voll. Gut, wirtschaftliche Zeiten sind normalerweise schlecht für Innovationen – trotzdem gab es die eine oder andere echte Neuheit in Halle 27 zu sehen.

Wer Erholung vom Lärm der Maschinenhallen sucht, der ist in Halle 27 bestens aufgehoben. Dort teilen sich traditionell die Anbieter von Anlagen für die Holzwerkstoff- und die Sägeindustrie den Raum. Traditionell werden auch keine kompletten Anlagen aufgebaut und erst recht nicht werden sie laufen gelassen. Man begnügt sich mit dem Ausstellen von Kleinanlagen, Komponenten, wie etwa Messerringen, oder einfach mit Schaubildern.



Holtec fertigt jetzt auch Entrinder

Das war es aber auch schon mit der Gemeinsamkeit, der in Nord-Süd-Richtung aufgeteilten Halle – im Osten geht es zur Holzwerkstoffindustrie, im Westen zu den Sägewerken. Stimmungsmäßig gab es ein klares Ost-West-Gefälle: Im Osten klarer Himmel mit vereinzelt Wolken, im Westen sind nach Wolkenbruch, Gewitter und Dämmerung erste kleine Fleckchen von blauem Himmel erkennbar. Sprich: während die Ausrüster von Sägewerken froh waren, dass über neue Projekte zumindest wieder nachgedacht wurde, so gab es bei den Holzwerkstoffherstellern gleich Projektabschlüsse zu vermelden.

Einige wenige Firmen bedienen beide Branchen, wie etwa die Firma Holtec aus Hellenenthal. Freude kam auf bei der Bestellung von zwei Rotorenentrindern („Vario barker“) der Kronospan-Gruppe während der Messe. Damit wurden bereits vier der Anlagen verkauft, eine

an Swedspan (heute Ikea Industrial Solutions), eine zweite an Homanit. Letztere wird gerade im Werk in Polen installiert.

Viele neue Kooperationen im Green end

Die Entrindung hat Holtec ganz neu im Programm. Entrindungsanlagen bietet der Anbieter von Komplettlösungen für den Rundholzplatz zwar schon lange an, bis dato wurden aber Systeme anderer Hersteller integriert. Eine Kundenanfrage gab den Anstoß für die Entwicklung, erläuterte Franz-Georg Knoll, Leiter Service und Montage bei Holtec. Ende 2012 stand das Konzept, das sich von anderen Systemen in zwei Details unterscheidet. Die Anlage besteht aus zwei, jeweils 12 m langen Rotoren, wovon das vordere Segment hydraulisch steiler bzw. flacher aufgestellt werden kann. Damit kann die Durchlaufzeit an die Verhältnisse und die unterschiedliche Aufarbeitungszeit (z. B. vereiste Stämme) angepasst werden. Zum Zweiten ist die Befestigung der Entrindungswerkzeuge anders gelöst.

Aber auch sonst läuft es rund bei dem Unternehmen aus der Eifel. Man sei aktuell sehr gut ausgelastet, bestätigte Knoll. Die Aufträge kommen vor allem aus der Holzwerkstoffindustrie. Dürftiger sieht es im Sägewerksbereich aus, allerdings macht man bei Holtec eine leichte Stimmungsverbesserung bei den Kunden aus. Im Rahmen der „Ligna“ wurde auch bekannt gegeben, dass Holtec mit Dieffenbacher eine Kooperation zur „Logyard alliance“ geschlossen hat (vgl. HZ Nr. 19 vom 10. Mai).